



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 16. März 2011 sprach Herr Hans Möller aus Offenbach über

„Frankfurter Turnosen im 15. Jahrhundert“

Gegenstand des Vortrages war die Prägefolge der von der Reichsstadt Frankfurt geprägten Turnosen. Das Münzrecht zur Ausprägung von Silbermünzen erhielt die Stadt, in deren Mauern bereits eine Reichsmünzstätte bestand, von König Sigmund am 06. Mai 1428 verliehen. Die Stadt begann alsbald mit der Ausprägung von Turnosen, Englischen und Hellern. Die letzte Ausprägung von Turnosen erfolgte im Jahr 1710.

Ungeklärt war bisher die zeitliche Zuordnung der verschiedenen Turnosentypen, die bis 1572 ausnahmslos ohne Jahresangabe geprägt wurden. Für das 15. Jahrhundert lassen sich vier Typengruppen feststellen. Durch Vergleich mit anderen, bereits datierbaren Münzen, durch Stempelkombinationen, Münzzeichen und Inschriften sowie durch einen um 1475 schließenden Münzschatz lassen sich diese vier Typengruppen den urkundlich bekannten Prägezeiten zuordnen.

An den Anfang der städtischen Prägung ist nunmehr der Turnosentyp mit großem Adler und göttlicher Lobpreisung als Umschrift zu legen (Joseph/Fellner 169). Es folgen ab 1452 zwei Typen mit kleinem Adler (J./F. 158 und 159 sowie J./F. 160 bis 166) und nach 1475 die Turnosen mit größerem Adler, welcher oben den ihn umschließenden Perlkreis durchbricht (J./F. 167 und 168).

Einlicke in den städtischen Geldumlauf Frankfurts im 15. Jahrhundert gibt darüber hinaus ein bekanntgewordener Münzschatz mit 53 Frankfurter und 35 beschnittenen französischen Turnosen innerhalb einer Fundmasse von 8 Gold- und 163 Silbermünzen.

Den Ausführungen Herrn Möllers zu den Frankfurter Turnosen folgten 20 Zuhörer.